



Deutschland: € 4,60
 Österreich: € 5,40
 Luxemburg: € 5,40
 Schweiz: Sfr 9,00
 Belgien: € 5,40
 Italien: € 6,00
 Spanien: € 6,00

Orkus

... die Orkus-Platte des Monats

Plattentipp

CHAMBER
Ghost Stories And Fairy-Tales
 CD (Trisol/EFA)



Um etwas Großartiges zu schaffen, bedarf es zunächst eines nicht minder großartigen Einfalls. Alexander Frank Spreng alias Asp (ASP) hatte einen solchen und überließ Chamber die Grundidee für ein Albumkonzept. Unzählige gemeinsame Stunden, einsame Bahnfahrten und fröhliche Kneipenabende später waren Lyrics und Musik geschrieben und präsentiert sich nun als Zweitwerk *Ghost Stories And Fairy-Tales*. Zum Grusein ist es ganz sicher nicht, und es werden hier auch keine Märchen erzählt. Denn tatsächlich verströmt *Ghost Stories And Fairy-Tales* eine Magie, die den Hörer schon mit den ersten Klängen in eine andere Welt befördert. Tänzelnde Zwerge und quirlige kleine Elfen heißen ihn mit *Entrée - The Elven King* willkommen und laden ein zu einem Spaziergang durch einen verzauberten Garten, in dem es die Bedeutung der wahren Liebe, aber auch den dazugehörigen Schmerz zu entdecken gilt, und wo ein äußerst fragwürdiges Schneewittchen seine wundervollen arrangeren Streichermelodien, virtuos gespielte Akustikgitarren und die Stimme von Marcus Testory. Dass es dabei nicht immer balladisch zugehen muss, zeigen Stücke wie das nach Irish Folk klingende *Homelown* oder *The Truth About Snow-White* und *Little Devil*, die gende *Homelown*, während das von Asp intonierte *Paperhearted Ghost* oder *Shall I Fall*, bei dem sich Marcus und Elisabeth ein gesangliches Stelldichein geben, auf angenehme Weise traurig und nachdenklich stimmen. Fazit: *Ghost Stories And Fairy-Tales* ist einfach ein Geschenk an die Sinne und für wahr ein real gewordenes Märchen! Anspieltipps: *A Dead Man's Song*, *A Tale Of Real Love*, *In My Garden*. (10)

Doreen Kruse

Orkus Compilation IX
 IN EXTREME



DMB
 AST
 G
 F
 Z
 LETZT
 SAMSAS TRA
 HOWDEN/W
 und andere

THE CR
 ILLUMINATE
 LAIBACH
 CORVUS CORAX
 CHAMBER
 VELVET ACID CHRIST
 HOWDEN/WAKEFORD
 MOONSPELL
 THE RASMUS
 KILLING JOKE
 PHILLIP BOA & THE VOODOOCLUB

Soundcheck



AXEL SCHÖN BETTINA GLAS BJÖRN SPRINGORUM CHRISTIAN HECTOR CLAUS MÜLLER DOREEN KRAUSE KERSTIN SZYMBEL STEFAN BRÜNNER THOMAS SONDER

			Axel Schön	Bettina Glas	Björn Springorum	Christian Hector	Claus Müller	Doreen Krause	Kerstin Szymbel	Stefan Brünner	Thomas Sonder
1	CHAMBER <i>Ghost Stories And Fairy-Tales</i>	00:20	8,5	10	8	9	8	10	8,5	5,5	9
2	ASP <i>Weltunter</i>	07:04	10	7,5	8,5	8	10	7,5	8,5	4	7,5
3	HOWDEN/WAKEFORD <i>Wormwood</i>	07:09	6,5	9,5	7	10	7,5	8	9	4	9,5
4	ZERAPHINE <i>Traumworld</i>	07:67	7,5	9,5	7,5	8	8	8,5	8	8,5	3,5
5	CLAN OF XYMOX <i>Farnweil</i>	07:50	8	7	8	7,5	9,5	7	9	6,5	5
6	SAMSAS TRAUM <i>Tineaidea oder: Die Folgen einer Nacht</i>	07:39	10	7,5	6,5	7	9	6,5	8	4	8
7	LETZTE INSTANZ <i>Götter auf Abruf</i>	07:38	7,5	7,5	7	7,5	8	9	7,5	5	-
8	IN EXTREMO <i>7</i>	07:31	6	7	7,5	8	8,5	7	8	6,5	-
9	THE LAST DANCE <i>Whispers In Rage</i>	07:28	7	7,5	8	7,5	7,5	6	8	7,5	6,5
10	VIRGIN BLACK <i>Elegant... And Dying</i>	07:11	7	10	7,5	6,5	7	6	7	4	9
11	DVAR <i>Radh</i>	07:00	6	7,5	6	7	8	8,5	8	3	9
12	OF THE WAND AND THE MOON: <i>Lucifer</i>	06:04	7	9	9,5	4,5	5	5	7,5	7	8
13	ZEROMANCER <i>Zyzz</i>	06:09	7	7,5	7	7	6	7,5	6,5	6,5	7
14	EPICA <i>The Phantom Agony</i>	06:03	8	8	6,5	6	8	7	7,5	5	5,5
15	ÄSMEGIN <i>Hin Vordende Sod & So</i>	06:22	6	6	8,5	6,5	7,5	5	5	4,5	7
16	ZOMBIE NATION <i>Absorber</i>	06:00	5	3,5	5	7	6	7	7	6	7,5

Top 5:

- AXEL SCHÖN**
1. ASP
Weltunter
 2. SAMSAS TRAUM
Tineaidea oder: Die Folgen einer Nacht
 3. CHAMBER
Ghost Stories And Fairy-Tales
 4. OSSIDIAN VOICE
Torn Offlight
 5. ANDROID LUST
The Dying

- BJÖRN SPRINGORUM**
1. OF THE WAND AND THE MOON:
Lucifer
 2. DULCE LIQUIDO
Slovak Demons
 3. ANTWARTER
Light's Out
 4. DORNENTZICH
Her wie wilden Mädchen
 5. SATYRICON
Krasen

- CLAUS MÜLLER**
1. CURTUS FEROK
Widewalkers
 2. PHILAE
Scaphnar
 3. NAMNARELLI
Distants
 4. FAITH AND THE MUSE
The Burning Season
 5. CLAN OF XYMOX
Farnweil

- KERSTIN SZYMBEL**
1. FRANK THE BAPTIST
Drowned Origins Of Empire
 2. CLAN OF XYMOX
Farnweil
 3. MORY
10
 4. OROO E. EQUILIBRIO
Cocktail, Cornage, Cumbria And Pansophy
 5. DAVID BOWIE
HeadFun

- BETTINA GLAS**
1. VIRGIN BLACK
Elegant... And Dying
 2. CHAMBER
Ghost Stories And Fairy-Tales
 3. ZERAPHINE
Traumworld
 4. HOWDEN/WAKEFORD
Wormwood
 5. PHILLIP BOA & THE VOODOO CLUB
CNO

- CHRISTIAN HECTOR**
1. HOWDEN/WAKEFORD
Wormwood
 2. OPETH
Lamenter
 3. CHAMBER
Ghost Stories And Fairy-Tales
 4. Signal-Rotz sucht die Glück DVD
 5. MÖRK GRYNING
People Of The Ice Experiments

- DOREEN KRAUSE**
1. CHAMBER
Ghost Stories And Fairy-Tales
 2. LETZTE INSTANZ
Götter auf Abruf
 3. DVAR
Radh
 4. ZERAPHINE
Traumworld
 5. HOWDEN/WAKEFORD
Wormwood

- STEFAN BRÜNNER**
1. HALS ARAFNA
aktuell
 2. MAD FORD
Widow Theory
 3. ZERAPHINE
Traumworld
 4. PROF AND FALL
Neuland
 5. MYSENE FARMER
Can Man

- THOMAS SONDER**
1. SKEPTICISM
Provention
 2. IRRKABAN
Good Morning America
 3. DYING FETUS
Stop At Fearful
 4. HALS ARAFNA
aktuell
 5. MARILLION
Songs For A Better Year

Orkus
PRÄSENTIERT:

THE NEW CD.

CHAMBER

L'ORCHESTRE DE CHAMBRE NOIR



Ghost Stories and Fairy-Tales
IN STORES: 22ND AUG. 2003

CD-RELEASE-CONCERTS:

29.08.2003 SCHLOSS SCHWERIN (3. GOTHISCHE NÄCHTE)

06.09.2003 PAULUSKIRCHE HAMM

12.09.2003 SINKKASTEN FRANKFURT/MAIN

WITH SPECIAL APPEARANCES OF

ASP, MATTHIAS AMBRÉ, OLIVER HIMMIGHOFFEN (ASP),

JULIANA VON SKEKSIS (ERBLAST), ERIC FISH (SUBWAY TO SALLY),

ALI NEANDER (RODGAU MONOTONES), MATTHIAS SCHABOW (MEISTERKLASSE J.TAYLOR)

LESUNG: THOMAS SABOTTKA

AFTER SHOW PARTY WITH MOZART (UMBRA ET IMAGO) ETC.

AUTOGRAMM-TERMINE:

(INKL. EINES AKUSTIK-SETS)

16.08.2003 KARLSRUHE, SATURN (15:00)

22.08.2003 LEIPZIG, SATURN AM HBF. (18:00)

(JEWEILS MIT ASP UND SAMSAS TRAUM)

06.09.2003 HAMM, CINEMAXX (15:00)

12.09.2003 FRANKFURT, SATURN BERGER STR. (15:00)

PRÄSENTIERT VON: SKYINBOW INSTRUMENTS, T.M.P. UND "DAS ROMANTISCHE LICHT".

EFA

WWW.CHAMBER-ONLINE.DE

released by sad eyes, a division of [trisol] music group gmbh.

3

CHAMBER

L'ORCHESTRE DE CHAMBRE NOIR



Von Feen, frühpubertären Träumen und jung gebliebenem Erwachsensein

Die Freiheit der Phantasie ist keine Flucht in das Unwirkliche, sie ist Kühnheit und Erfindung, sagte schon ein bekannter rumänisch-französischer Schriftsteller. Und auch Chamber-Sänger Marcus Testory weiß um die Kostbarkeit dieses Geschenks und lässt sein Leben von der Phantasie in bunte Farben tauchen. Anlässlich der Veröffentlichung des zweiten Albums dieser Ausnahmeformation nimmt er uns mit auf eine Reise durch Märchenwelten, verwunschene Gärten und Erinnerungen an Kindheitsträume, mit denen alles seinen Anfang nahm.

„Als Kind oder Heranwachsender habe ich mich beim Einschlafen gern ganz bewusst in die verschiedensten Welten geträumt und so die unglaublichsten Abenteuer erlebt“, beschreibt er die Entdeckung seiner Liebe zur Musik. „Irgendwann fand ich Musiker faszinierend; sie waren außergewöhnlich, stark, beliebt und oft auch politische oder menschliche Vorbilder, wie zum Beispiel Bob Marley eines war. In jener Zeit war ich oft mit Ultravox auf der Bühne, später war ich der Bassist von Nina Hagen. Und alle haben sie meine frühpubertären Weltschmerztexte gesungen. Die Wirklichkeit sah ein wenig anders aus. Erst wollte ich Bass lernen, das Instrument war mir aber zu schwer. Mit meinen kurzen Würstelfingern konnte ich die Saiten kaum drücken. Gitarre hatte sowieso zu viele Saiten, und ich war sehr verwirrt von den theoretischen Grundlagen. Schlagzeug war überhaupt der Renner. Max, der Begründer der Anonymen Grobmotoriker, versucht, alle vier Extremitäten unabhängig voneinander zu bewegen – zum Glück wurde niemand verletzt! So blieb mir nur, meine Traurigkeit (über meine Unfähigkeit) in Worte zu fassen, weiter Texte zu schreiben und zu hoffen, dass sie irgendwann einmal jemand singen würde.“

Tatsächlich hat sich in der Folgezeit jemand gefunden; zumindest bis zu dem Zeitpunkt, an dem Marcus begann, den Gesangsstil der damaligen Vokalistin zu bemängeln. Die Konsequenz: Er bekam das Mikro und musste fortan – im zarten Alter von 14 Jahren – selbst singen.

Natürlich war die Stimme seinerzeit noch eine andere, aber die Phantasie seiner Kindertage ist geblieben und lässt auf dem neuen Chamber-Werk *Ghost Stories And Fairy-Tales* wunderschöne Bilder entstehen. „Für mich sind Feen, Gnome und andere Freunde Teil meiner Welt“, gewährt er uns Einblick in seinen Kosmos, der, wie er sagt, nach Harmonie und Ausgeglichenheit strebt. „Das heißt nicht, dass ich ein Spinner bin, der mit Koboldmütze durch den Wald läuft und die Realität verdrängt. Ich erkenne sie einfach als einen Teil von uns an, durch Gedankenkraft entstandene Existenz. Wie man an den Geschichten, die wir auf diesem Album erzählen, auch sehen kann, sind diese in unserer Realität verwurzelt. Alltagsgeschichten aus einer etwas anderen Perspektive.“

Eintritt in diese Welt erhält man schon mit den ersten Klängen des Openers *Entrée – The Elven King*. Er soll den Zuhörer in das Universum des Septetts locken und dort begrüßen, so der Gastgeber. „Er erzählt ein bisschen von dem, was ihn erwartet, und soll vor allem neugierig machen. Er beschreibt das bunte Treiben unserer Kollegen im finsternen Märchenwald – musikalisch bewusst an Weill und Brechts *Dreigroschenoper* erinnernd, weil sie diese bizarre Erzählerstimme am besten verbreitet.“

The Paper-Hearted Ghost dagegen erzählt eine traurige Liebesgeschichte. „Es ist einer jener Texte, die ASP beigesteuert hat“, so Marcus. „Wir alle mussten schon die Erfahrung eines verbrannten, gebrochenen oder verwüsteten Herzens machen. Oftmals so, als könnten wir danach nicht weiterleben. Aber wie man sieht, geht es dennoch weiter. Und wenn man will, kann man sich das Herz noch Tausende Male brechen lassen und dabei auch glücklich sein. Nur wer den Schmerz kennt, erkennt wahre Liebe, nicht wahr?“ Ohne Zweifel! Und dennoch bedurfte es auch bei dem Sänger einen Moment des Erwachens, der in *Heart Of Stone* ebenjene Lebensphase reflektiert, in der er noch nicht bereit war, sein Herz einer neuen Liebe zu öffnen. „Manchmal denkt man, wenn man sein Herz verschließt, kann einem nichts mehr passieren“, schildert er seinen damaligen Zustand. „So geht man dann wie ein wandelnder Toter durchs Leben. Genau das ist mir passiert, und erst durch einen guten Freund ist es mir überhaupt bewusst geworden. Ich war sehr erschrocken, und der Text war sozusagen der erste Schritt zur Besserung.“

Einen, den die Hauptfigur in – man verzeihe der Verfasserin den etwas angeschwärtzten Humor – *Silence Release* offensichtlich nicht geschafft hat. Wie Marcus verrät, hat sich die Geschichte im vergangenen Herbst in Berlin tatsächlich zugetragen. „Ich habe aus der

Zeitung darüber erfahren. Seltsam, was einen so inspiriert, nicht wahr? Sie erzählt von einer Bildhauerin, die Stimmen in ihrem Kopf hört. Keiner glaubt ihr, und sie versucht sich von ihnen (den Stimmen) zu befreien, indem sie schreiende Köpfe modelliert. Sie hat aber nur Ruhe, wenn sie den Kopf aus dem Fenster streckt... Nun ja, das Ende ist absehbar... Das mit den Touristen, die ihren Leichnam für eine Skulptur hielten, ist übrigens auch wahr.“ Makaber; in der Tat. Zugegeben, sie hat ihren Weg in einem Akt letzter Verzweiflung selbst gewählt – doch was für eine Art, zu gehen!?

Nicht weniger schockierend ist wohl der Fakt oder besser die in *The Truth About Snow-White* aufgestellte These – und hier müssen Märchen-Fans jetzt ganz stark sein – , Schneewittchen könnte vielleicht gar nicht so ehrbar und unschuldig gewesen sein, wie von den Gebrüdern Grimm behauptet. „Ich finde, es wird Zeit, mit diesen falschen Klischees in Märchen aufzuräumen“, erläutert der Frontmann seine Theorie. „Niemand kam auf die Idee, dass Schneewittchen auch eine fiese kleine Schlampe hätte sein können.“ Wenn man es sich einmal überlegt, sie lebte mit sieben Männern allein in einem Haus. Kaum auszudenken, was sich da abgespielt haben mag.

Andererseits kann es auch tatsächlich ganz unschuldig zugegangen sein. Schließlich verbringen die sieben Musiker einen Teil ihrer kreativen Phase ebenfalls gemeinsam – in einem Haus?! „Aufstehen, Aspirin, Kaffee, vielleicht ein Brötchen, noch ein Kaffee. Langsam alle an den Start kommen, sich ans Instrument gewöhnen, üben, mal alleine, mal in Gruppen, mal alle. Fehler oder Schwachstellen erkennen und ausbügeln, manchmal ganze Songs wegwerfen und versuchen, von vorne zu beginnen. Arrangements ausprobieren und im Zweifelsfall ändern. Pause machen, spazieren gehen, frische Luft genießen, plaudern, philosophieren, manchmal auch streiten, sich wieder vertragen, kochen, *Mensch dregere dich nicht* spielen (Natalie gewinnt immer!), miteinander trinken, essen, wieder arbeiten, weiter trinken bis zum Umfallen, schlafen, aufstehen, Aspirin, Kaffee. Nichts von draußen mitkriegen, ein geschlossener Kreis, eine Gemeinschaft sein“, so der Kommentar des Wieners in aller Kürze. Und ihr dachtet... Nun ja, was auch immer ihr dachtet. Es wurden also lediglich kreative Ideen ausgetauscht, Wörter zu Lyrik zusammengefügt und wohlklingende Melodien komponiert, wenn auch nicht ganz so intensiv wie bei den vorangegangenen Klausuren, wie Marcus mit leichtem Bedauern einräumt: „Dieses Mal sind nur die Texte zu *Shall I Fall* und *Little Devil* in dieser Zeit entstanden. Die Songs haben zu 90 Prozent schon bestanden. Nein, eigentlich wurden die Gitarren erst während der Klausur fertig arrangiert. Bei den früheren Klausuren war der gemeinsame Schaffensfaktor wesentlich größer, aber leider war dies auch aus Zeitgründen dieses Mal nicht ganz so. Wir haben uns aber fest vorgenommen, in Zukunft wieder mehr gemeinsam zu komponieren.“

Auch wenn man es den Stücken nicht anhört, wäre die Umsetzung dieses Ziels für die Band doch wünschenswert. Schließlich bilden jene Klausuren eine wesentliche Grundlage für das, was dann später in akribischer Feinarbeit im Studio aufgenommen wird. „Wir haben“, beschreibt Marcus den Aufnahmeprozess zum aktuellen Longplayer, „erst die Gitarren einzeln, bis zu 22 Spuren pro Lied – weil wir ein bisschen spinnen – aufgenommen. Dann gemeinsam den kompletten Streichersatz, Extras wie Percussion und dann sämtliche Gesänge. Insgesamt waren es 22 Aufnahmetage und acht Mixdown-Mastertage. Ganz schön heftig, aber es hat sich ausgezahlt, oder!?!“ Nun, aus Zahlen soll es sich ja erst noch, aber gelohnt hat es sich in jedem Fall!

Doreen Kruse

Discographie (Alben):

L'Orchestre De Chambre Noir (2002)
Ghost Stories And Fairy-Tales (2003)

Line-Up:

Natalie Eis – Doublebass, Klavier, Gesang
Frauke Dennerlein – 5-String-Geige, Gesang
Tina Kögel – Geige
Elisabeth Kranich – Geige, Gesang
Katharina Kranich – Cello, Gesang
Robin Hoffmann – klassische, akustische und halbakustische Gitarre, Gesang, Vokaleffekte
Marcus Testory – Gesang, 6- und 12-String-Gitarre